

Stefan Infantino – 11er, Allrounder und Alleskönner

Am 2. Januar 1989 trat ich im Alter von 19 Jahren eine längere Bahnreise an die Küste an, um meinen Wehrdienst als W15er anzutreten. Da ich für die Verwendungsreihe 11 (Decksdienst) vorgesehen war, fand meine Grundausbildung auf der Nordseeinsel Borkum statt. Die 2. Seemannschaftslehrgruppe, 4. Zug, 14. Gruppe war ab sofort meine dienstliche Heimat.

Im Anschluss an die seemännische Grundausbildung wurde ich nach Kiel zu den Landungsbooten versetzt. Auf dem Landungsboot L 769 *Zander* wurde ich als Rudergänger und Decksgast eingesetzt. Das Boot *Zander* war Führungsboot der 4. Division. Zu ihr gehörten auch die Boote *Rochen*, *Makrele* und *Muräne*.

In meiner einjährigen Bordverwendung bescherte mir die Marine eine ganze Menge unvergesslicher Erlebnisse, nicht nur auf See 😊.



Die meisten Einsätze, an denen ich teilnahm, waren NATO-Übungen, die vorwiegend in der dänischen Inselwelt stattfanden, zum Teil auch in Zusammenarbeit mit anderen Streitkräften aus dem Ostseeraum. Eine dreiwöchige Ausbildungsreise nach Scheveningen (NL) ermöglichte mir im Sommer zwei Passagen durch den Nord-Ostsee-Kanal und einen weiteren Besuch auf „Ziegen-Island“, wie die Insel Borkum im

Marinejargon gerne genannt wurde. Ein besonderer Höhepunkt war ein Rundgang an Bord des Schlachtschiffs *USS Iowa*, das anlässlich der Kieler Woche 1989 in der Kieler Förde vor Anker gegangen war. Während einer mehrwöchigen Werftliegezeit im Herbst waren schließlich meine handwerklichen Fähigkeiten in der Materialpflege und in der Instandsetzung gefordert.

Meine Borddienstzeit hielt erfreulicherweise aber auch Erlebnisse vor, die nicht unbedingt im Zusammenhang mit Meer und Marine stehen, die mich aber nicht minder lebhaft daran erinnern. Da ich regelmäßiger Teilnehmer war an den Delegationen, die die Patenstadt der 4. Division, nämlich Zell am Harmersbach, besuchten, war ich u. a. Zeitzeuge der traditionsbeladenen 850-Jahrfeier „unseres“ Patenstädtle im Schwarzwald. Dort lernte ich die Zeller Fasend („Hoorig isch die Katz“) und den Zeller Weihnachtsmarkt kennen.

Im April 1990 begann ich wieder bei meinem alten Arbeitgeber als Tischlergeselle in der Bau- und Möbelschreinerei zu arbeiten, doch ereilte ich schon kurze Zeit später eine neue Berufung. Noch im Herbst 1990 wurde ich Tischler im Bereich Bühnen- und Kulissenbau im Staatstheater Saarbrücken. 1997 besuchte ich einen Drechsellehrgang im Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar, 2003 folgte eine Weiterbildung an der Drechselschule in Heidelberg, um meine Kenntnisse im stilgerechten Dreheln verschiedener Epochen zu erweitern.

Mein maritimes Interesse, die Freude an der Seefahrt sowie die Faszination von Traditionssegelschiffen habe ich seit meiner Marinezeit nie verloren. Gerade kleinere Segeltörns auf holländischen Traditionsseglern in Nord- und Ostsee kommen mir ganz gelegen, um ab und zu wieder einmal salzige Seeluft und Kameradschaft zu erleben. Zudem besuche ich gerne maritime Veranstaltungen, Windjammerparaden und interessante Hafenevents.



Auf die Marinekameradschaft Dudweiler wurde ich aufmerksam nach der Kieler Woche 2011. Eher zufällig traf ich am Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel auf eine Abordnung der MK Dudweiler, die gerade von einer Vereinsfahrt aus Flensburg zurückkam. Sehr zu meiner Überraschung traf ich dabei auch auf den ehemaligen Kapitänleutnant Michael Meding, der 1989 mein Kommandant auf dem *Zander* war. Wie klein ist die Welt! Im Gespräch mit ihm erfuhr ich dann, dass er über den Zerstörer *Lütjens* ins Saarland gelangte und Schriftführer der MK ist. Nach kurzem Klönschnack gingen wir mit dem Versprechen auseinander, künftig in Kontakt zu bleiben. Das alljährliche Ankerfest der MK Dudweiler nahm ich als im Saarland Ansässiger zum Anlass, dort Mitglied zu werden.

Text und Foto: Stefan Infantino